

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh, Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Digitalisierung,
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
Herrn Nils Wittenbrink
Stadt Gütersloh

Heiner Kollmeyer
Moltkestr. 56
33330 Gütersloh
Tel. 0 52 41 - 9 17 09 45
Fax 0 52 41 - 9 17 09 10
fraktion-rat@cdu-guetersloh.de
www.cdu-guetersloh.de

per Mail

31.05.2021

Sehr geehrter Herr Wittenbrink,

für die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung, Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing am 08.03.2020 beantragt die CDU-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, bereits parallel zur Erarbeitung der Umsetzungsstrategie Smart-City einen Login (z.B. "Gütersloh-ID") als Grundlage für die zu erwartenden Projekte unter Beachtung der in der Begründung aufgeführten Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Begründung:

Im Zuge der Digitalisierung und der Umstellung analoger Prozesse auf digitale Systeme, ist der Login eines Benutzers in einem digitalen System eine zentrale und grundlegende Funktionalität, die zwingend benötigt wird. Um zu vermeiden, dass bei den künftigen Softwareentwicklungen jedes Mal aufs Neue ein eigener Login mit eigenem Passwort benötigt wird, bitten wir die Verwaltung ein technisches Konzept zu erarbeiten und die notwendigen Schritte einzuleiten, um einen zentralen Login für alle Gütersloherinnen und Gütersloher zu ermöglichen. Diese Idee wurde im Rahmen der Denklabore in ähnlicher Weise als Projektvorschlag GT-BürgerCloud (<https://www.digitaler-aufbruch-guetersloh.de/projekte/gt-buergercloud>), Stichwort "Digitale Identität" genannt. Eventuell kann der Vorschlag aus dem Denklabor hier bereits in einem großen Konzept mitgedacht werden. Primär geht es in diesem Antrag jedoch um den Service "zentraler Login".

Der zentrale Login soll ein einzelner Login sein, der für alle Dienste und künftige Anwendungen, Websites, Apps, Netzwerke etc. genutzt wird. In diesem System muss auch die Möglichkeit bestehen, verschiedene Zugangsstufen einzustellen, sodass Nutzern Inhalte eingeschränkt werden können. Die Plattform muss so funktionieren, dass sich ein Nutzer selbst helfen kann (z.B. Passwort zurücksetzen etc.).

Die Datenhoheit muss bei der Stadt Gütersloh liegen und die Systeme müssen offenen Standards (z.B. OAuth) entsprechen. Dadurch kann die Gütersloh-ID kostengünstig an weitere Dienste angebunden werden. Mehr Dienste wiederum erhöhen die Attraktivität

für die Bürgerinnen und Bürger die Gütersloh-ID auch aktiv zu nutzen. Die Hürde neue Anwendungen etc. zu nutzen, und somit die voranschreitende Digitalisierung zu beschleunigen, wird somit gesenkt. Zudem wird der administrative Aufwand (z.B. bei Benutzeranfragen, technischen Problemen, Audits, etc.) minimiert. Backup-, Leistungs-, und Überwachungskriterien sind zu beachten.

Das System muss so entwickelt werden, dass auch externe Entwickler, die im Auftrag der Stadt Gütersloh neue Anwendungen für die Verwaltung entwickeln, die neue Software anbinden können und der Login mit der neuen Anwendung kompatibel ist. Der Login für das Bürgerportal ist beispielsweise über einen Standard bereits mit dem NRW Portal auf Kompatibilität konzipiert und bald nutzbar, ggf. kann dieser Login zu einer Gütersloh-ID ausgebaut werden.

Mit der Gütersloh-ID schaffen wir eine Infrastruktur auf technologischer Basis, um gewappnet zu sein für zukünftige Entwicklungen und insbesondere die Vielzahl an zu erwartenden Projekten und Diensten aus dem Projekt Smart-City.

Mit freundlichen Grüßen,

Christoph Benjamin
Sprecher der CDU im Ausschuss